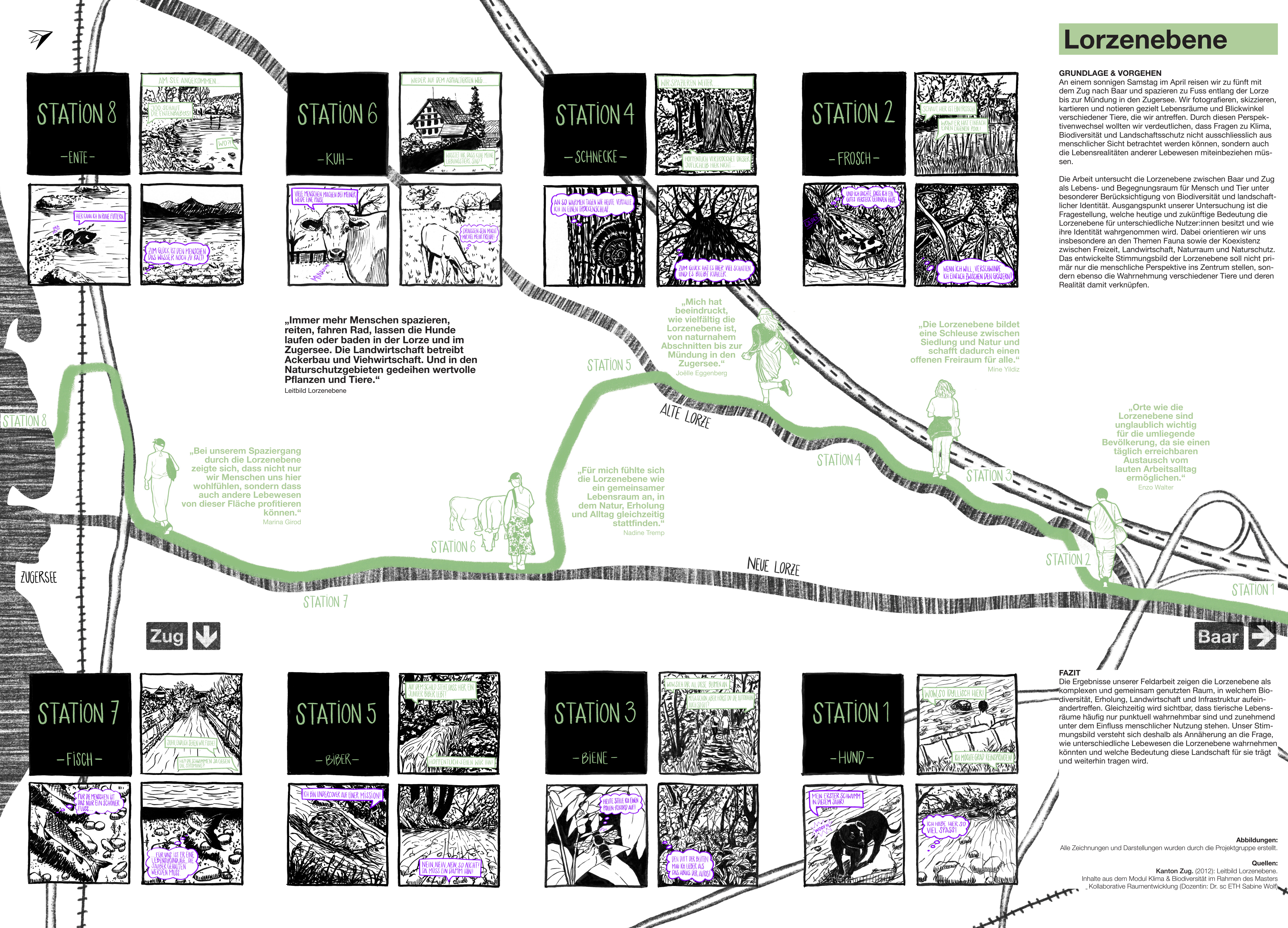


Lorzenebene

GRUNDLAGE & VORGEHEN

An einem sonnigen Samstag im April reisen wir zu fünf mit dem Zug nach Baar und spazieren zu Fuss entlang der Lorze bis zur Mündung in den Zugersee. Wir fotografieren, skizzieren, kartieren und notieren gezielt Lebensräume und Blickwinkel verschiedener Tiere, die wir antreffen. Durch diesen Perspektivenwechsel wollten wir verdeutlichen, dass Fragen zu Klima, Biodiversität und Landschaftsschutz nicht ausschliesslich aus menschlicher Sicht betrachtet werden können, sondern auch die Lebensrealitäten anderer Lebewesen miteinbeziehen müssen.

Die Arbeit untersucht die Lorzenebene zwischen Baar und Zug als Lebens- und Begegnungsraum für Mensch und Tier unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversität und landschaftlicher Identität. Ausgangspunkt unserer Untersuchung ist die Fragestellung, welche heutige und zukünftige Bedeutung die Lorzenebene für unterschiedliche Nutzer:innen besitzt und wie ihre Identität wahrgenommen wird. Dabei orientieren wir uns insbesondere an den Themen Fauna sowie der Koexistenz zwischen Freizeit, Landwirtschaft, Naturraum und Naturschutz. Das entwickelte Stimmungsbild der Lorzenebene soll nicht primär nur die menschliche Perspektive ins Zentrum stellen, sondern ebenso die Wahrnehmung verschiedener Tiere und deren Realität damit verknüpfen.



FAZIT

Die Ergebnisse unserer Feldarbeit zeigen die Lorzenebene als komplexen und gemeinsam genutzten Raum, in welchem Biodiversität, Erholung, Landwirtschaft und Infrastruktur aufeinander treffen. Gleichzeitig wird sichtbar, dass tierische Lebensräume häufig nur punktuell wahrnehmbar sind und zunehmend unter dem Einfluss menschlicher Nutzung stehen. Unser Stimmungsbild versteht sich deshalb als Annäherung an die Frage, wie unterschiedliche Lebewesen die Lorzenebene wahrnehmen könnten und welche Bedeutung diese Landschaft für sie trägt und weiterhin tragen wird.

Abbildungen:

Alle Zeichnungen und Darstellungen wurden durch die Projektgruppe erstellt.

Quellen:

Kanton Zug. (2012): Leitbild Lorzenebene. Inhalte aus dem Modul Klima & Biodiversität im Rahmen des Masters „Kollaborative Raumentwicklung (Dozentin: Dr. sc ETH Sabine Wolf)